

ANZEIGE

Kieler Woche auf SZ.de

Home > Wirtschaft > Innenstadt: Der Einzelhandel stirbt und das ist gut so

Innovatives Sachsen

23. Juni 2016, 12:17 Uhr Innenstädte

Der Einzelhandel verschwindet - und das ist gut so

Deutsche Shoppingödnis: Die Fußgängerzone Hohe Straße in der Innenstadt von Köln (Foto: imago/Ralph Peters)



Feedback

Die Menschen kaufen zunehmend begeistert im Netz. Das gibt Deutschlands Innenstädten endlich die Chance, etwas anderes zu sein als austauschbare Fußgängerzonen mit den immer gleichen Läden.

Essay von Laura Weißmüller

Wenn ich das Haus betrete, in dem ich lebe, fühle ich mich alt. Nicht, weil meine Wohnung ganz oben im fünften Stock liegt. Mit 35 Jahren schaffe ich die Treppen noch ganz gut. Sondern weil in unserem Hauseingang ein Nachrichtenbrett hängt. Jeden Abend, wenn ich von der Arbeit komme, ist es voll beklebt mit immer neuen handtellergroßen Zetteln aus himmelblauem Karton. Für Frau Müller, Herrn Winter und Familie Erdinger. Quasi für jeden, nur für mich hängt dort nie was. Ich bekomme keine Päckchen. Vermutlich weil ich die Letzte in unserem Haus, ach was, in unserer Stadt bin, die ihre Einkäufe nicht per Klick im Internet erledigt.

Wer an einem ganz normalen Tag mal darauf achtet, wie die Pakete unsere Stadt erobert haben, der kann nur staunen: Im Tauchladen an der Ecke türmen sie



ANZEIGE

Für IT-Entscheider:

Self Service Analytics für den Hochschulbereich.

► Abgrenzung von Business Intelligence und Business Analytics.
► Business Analytics im Hochschulwesen.
► Von traditioneller BI zu Self Service Analytics.

sich so hoch, dass man vor lauter Kartongeberge kaum mehr was von den schwarzen Gummianzügen und Sauerstoffflaschen sieht. Auch der Kiosk hat sein halbes Sortiment in die Verbannung geschickt und nimmt stattdessen nun sperrige Postsendungen an, was morgens zu einer veritablen Warteschlange führt, auch für die, die nur eine Zeitung kaufen wollen.

Auf den Fahrradwegen heißt es sich in Acht zu nehmen vor Radlern, die viel zu große Pakete unter den Arm geklemmt haben und sich deswegen mit deutlicher Schlagseite fortbewegen. Und immer wieder hechten Frauen, ohne nach links oder rechts zu gucken, über rote Ampeln, weil sie noch schnell vor der Arbeit ihre schuhkartongroßen Schachteln abgeben müssen. Der Gesichtsausdruck aller Paketträger ähnelt sich dabei: Die Gereiztheit scheint zusammen mit der Sendung geliefert worden zu sein.



PLAN W Frauen verändern Wirtschaft ist das neue Wirtschaftsmagazin der Süddeutschen Zeitung am Wochenende. Für alle, die wissen wollen, wie der gesellschaftliche Wandel gemeinsam gelingen kann. Viermal jährlich überraschende Fakten, begeisternde Reportagen und bewegende Vorbilder. Alle bisher erschienenen Ausgaben finden Sie unter sz.de/plan-w.

Der Online-Handel bringt vieles mit sich, aber keine Entschleunigung

ANZEIGE

Dabei ist das große Versprechen des Online-Einkaufens doch die Entschleunigung. Statt sich von Ladenschlusszeiten durch die Stadt hetzen zu lassen, klickt sich der Einkäufer so zügig wie gemütlich auf dem Sofa durch das Angebot. Soweit die Mär. Denn dass er dabei meist mehr Zeit verbraucht als beim analogen Einkauf, ist längst bewiesen. Das Internet wartet mit deutlich mehr Ablenkung auf als jede Fußgängerzone. Gleichzeitig scheint der Komfort spätestens beim himmelblauen Zettel zu enden. Schließlich fängt dann die Rennerei an.

Trotzdem kaufen die Menschen begeistert im Netz. Das merken die Innenstädte. Wächst der Onlinehandel weiter wie bisher, droht bis 2020 jedem zehnten Geschäft die Schließung. Das sind 45 000 Läden in Deutschland.

ANZEIGE

	<p>TREND-SCHMECKER</p> <p>In Münchens Restaurants regionale Gerichte neu entdecken</p> <p>Die Weißwurst gilt in München als Nationalgericht. Der Koch Peter Laub hat den beliebten Klassiker für seine Gäste im Mercure Hotel München City Center neu erfunden. Mehr...</p>
--	--

Schon jetzt zeigt jeder Spaziergang durch die Stadt, was für ein heftiger Kampf dort gerade ausgefochten wird. In den Zentren überwiegen die großen Ketten, was den Bummel so langweilig macht wie das Sortiment im Supermarkt. Ein Buchladen in meinem Viertel hat sich den Frust über die Onlinekonkurrenz sogar auf die Fensterscheibe geschrieben: "Wer bei Amazon kauft, unterstützt die Ausbeutung der Mitarbeiter und sorgt langfristig für tote Innenstädte!" Doch welcher Kunde lässt sich schon gern beschimpfen, bevor er an der Kasse zahlt?

Twittern

nächste Seite >

Seite 1 Der Einzelhandel verschwindet - und das ist gut so

Seite 2 Selbst die kleinen Läden verkaufen Einheitsware

Alles auf einer Seite

Diskussion zu diesem Artikel auf: [Rivva](#)

Themen in diesem Artikel: Einzelhandel Online-Handel Brooklyn Amazon Rotterdam Internet Rom Tallinn Deutschland Berlin Stuttgart

©SZ.de/vit

Mehr zum Thema

Spielwaren im Landkreis
**Warum ein Händler
schließen muss und andere
sich behaupten können**

Online-Marktplätze
Die Stadt als digitales Kaufhaus

Neues Experiment
Handel durch Annäherung

Einzelhandel
**Hier gehen die meisten
Münchner shoppen**

ANZEIGE

Stellenmarkt

Verkäufer m/w im Lebensmitteleinzelhandel
denn's Biomarkt GmbH, Freising

Automobilverkäufer/in Volkswagen
Nutzfahrzeuge
**Autohaus Christl & Schowalter GmbH & Co.
KG, Forstenried (München)**

Handelsvertreter
Chiffre-Anzeige, 42551 Velbert

Weitere Stellenanzeigen


Süddeutsche Zeitung

Leser lesen aktuell

- 1** USA So sollen sich Dreijährige in den USA bei Amokläufen schützen
- 2** Fußball-EM Die EM wird zum schiefen Turnier
- 3** Hans Brinker Hotel in Amsterdam Zwei Nächte im "schlechtesten Hotel der Welt"

Leser empfehlen

- 1** Brasilien Jaguar bei Olympia-Zeremonie in Brasilien getötet
- 2** Rechtspopulisten Die AfD und das Prinzip der Zerstörung
- 3** Paul Nolte im Gespräch Warum die AfD-Erfolge an die Dreißiger Jahre erinnern

Datenschutz  Nutzungsbasierte Onlinewerbung Mediadaten Newsletter Eilmeldungen RSS Apps AGB Jobs bei Süddeutsche.de Kontakt und Impressum

Copyright © Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

zur
Startseite

